

Artikel aus dem Amperboten aus dem die Gemeindeteil Weng

Erstellt und bearbeitet von Eberl Hubert, Bergkirchen
hubert.eberl@web.de

Abschied von HH. Thomas Angermeier aus Bergkirchen

Amperbote vom 01.08.1906

Von hochgeschätzter Hand wird uns aus Bergkirchen geschrieben: Am 23. Juli verließ unser Pfarrdorf ein stiller, frommer Priester, dessen Scheiden die Herzen aller Gutgesinnten mit Wehmut erfüllte. Es ist das der zum Expositus in Wenig bei Jarzt ernannte ehemalige Kooperator von Bergkirchen, HH. Thomas Angermeier, der es während seiner nahezu 1 ½ jährigen bescheidenen und anspruchslosen Wirksamkeit in der Pfarrei Bergkirchen verstanden hat, einen geräuschlosen, segensreichen Eroberungskrieg für die Ideale unserer hl. Religion und Kirche zu führen. Insbesondere für die Filialen Deutzenhausen und Oberbachern-Breitenau sind dem scheidenden Herrn Kooperator Angermeier zu großem Dank verpflichtet für die Abhaltung der Filialgottesdienste, für seine unermüdlichen Krankenbesuche wie für seine ganze opfervolle seelsorgliche Tätigkeit. Weder die Ungunst und das Ungemach der Witterung, noch die Bodenlosigkeit und Unwegsamkeit der Pfade konnten Herrn Angermeier irre machen, seine heilige Pflicht zu erfüllen. Hierbei zeigte sich die alte, tausendmal erprobte Wahrheit, dass dem stillen seeleneifrigen Priester die Sympathie aller Gutgesinnten der Pfarrei zufielen, obwohl derselbe keinen gesellschaftlichen Anschluss suchte und als Temperenzler Wirtshaus und Alkohol wie Gift mied. „Im Biertrinken, Kegeln und Kartenspielen brauche ich Burschen und Männern weder Anregung noch Belehrung zu erteilen“, pflegte er sein Einsiedlerleben zu entschuldigen, „hierzu besitzen die Altbayern ohnedies Bravour und Virtuosität.“ Herrn Angermeiers Andenken bleibt in der Pfarrei Bergkirchen sicher im Segen.

Beförderung

Amperbote vom 01.08.1906

Die Expositur Wenig, Pfarrei Jarzt, wurde dem Hochwürden Herrn Kooperator Thomas Angermeier von Bergkirchen verliehen. Mit ihm scheidet ein überaus gewissenhafter Mann, dessen Fühlen und Denken ganz und gar in seinem Beruf aufging, weshalb man denn auch den Angehörigen seines neuen Wirkungsortes zum Dienstantritt des neuen Expositur nur gratulieren kann.

Heldentod von Anton Geisenhofer

Amperbote vom 01.07.1942

Wenig. Unerwartet ereilte alle die Nachricht, dass im Osten der Gefreite Anton Geisenhofer, Gastwirt in Wenig, im Alter von 34 Jahren den Heldentod gestorben ist. Als Landwirtssohn ist Anton Geisenhofer in Hohenkammer geboren. Er erlernte nach Entlassung aus der Schule in Garmisch das Metzgerhandwerk. In seinem Beruf arbeitete er in München und bei seinem Onkel Josef Geisenhofer in Ampermoching schaffte er 6 Jahre, wo er weit und breit als tüchtiger, fleißiger und strebsamer Mensch bekannt war. Am 1. März 1939 übernahm er die Gastwirtschaft in Wenig, die er mit seiner Schwester bis zu seiner Einberufung im Juni 1941 führte. Auch hier war er als tüchtiger Geschäftsmann beliebt. Groß ist der Schmerz der 69 Jahre alten Mutter sowie seiner drei Brüder, von denen noch einer an der Front steht, und den zwei Schwestern. Die Heimat wird dem tapferen Kämpfer ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen wendet sich alle Anteilnahme zu. Er gab als tapferer Kämpfer in treuer, selbstverständlicher Pflichterfüllung sein Leben.

Heldenehrung des Gefreiten Anton Geisenhofer

Amperbote vom 09.07.1942

Am vergangenen Sonntagvormittag fand an der Kriegergedenktafel die Heldenehrung des im Osten gefallenen Gefreiten Anton Geisenhofer, Gastwirt von Wenig, statt, die eine überaus große Beteiligung aufwies. Kriegerkameradschaftsführer Brandmeier aus Großnöbach sprach von der Tapferkeit des Heldensohnes und der Wertschätzung des tüchtigen Geschäftsmannes. Als letzten Gruß der Dankbarkeit legte der Kameradschaftsführer einen Kranz nieder. Auch die Gliederung der NSRR, zu der Geisenhofer gehört hatte, ehrte durch zahlreiche Teilnahme den heldenhaften Kameraden und ebenfalls wurde in Vertretung des NSRR-Sturmführers ein Kranz niedergelegt.

Versammlung im Gasthaus Geisenhofer

Amperbote vom 06.02.1943

Im festlich geschmückten Lokal im Gasthaus Geisenhofer haben sich am vergangenen Freitag zahlreich die Männer und Frauen sowie die Jugend der Ortsgruppe Großnöbach versammelt zu Bekenntnis an den denkwürdigen Tag, an dem unser Führer die Macht übernahm. Ortsgruppenleiter Wallner begrüßte die Anwesenden, ganz besonders Kreisamtsleiter Staudinger aus Freising, der zu den Anwesenden sprach. Als Einleitung brachte die Jugend Lieder und Gedichte zum Vortrag, worauf Parteigenosse Staudinger das Aufbauwerk und den Friedenswillen des Führers seit der Machtübernahme im Geiste vor unseren Augen vorüberziehen ließ. Er betonte die Gründe, die das Judentum veranlassten, Deutschland in den Krieg zu hetzen. Alle Opfer, die in der Heimat gebracht werden müssen, sind noch klein gegenüber dem der Frontsoldaten. Darum tue jeder seine Pflicht in der Heimat, damit der Sieg unser ist. Nach den ausführlichen Worten des Redners sang die Jugend ein Lied.

Filmabend in Wenig

Amperbote vom 07.07.1943

Die Filmgaustelle München-Oberbayern brachte am Samstag für die Ortsgruppe Großnöbach im Gasthaus Geisenhofer den Film „Quax, der Bruchpilot“ zur Vorführung. Die zahlreiche Zuschauermenge verfolgte den Filmstreifen mit großem Interesse. Der Wochenschau wurde ebenfalls große Aufmerksamkeit geschenkt.

Rosa Geisenfelder gestorben

Amperbote vom 17.02.1943

Die Maschinistenfamilie Geisenfelder wurde in tiefe Trauer versetzt. Vergangene Woche musste sie ihrer 26 Jahre alten, lieben, guten Tochter Rosa, die in Vilsbiburg verheiratet war, ins Grab sehen. In Erfüllung der Mutterpflicht opferte sie ihr junges Leben.

Versammlung im Gasthaus Geisenhofer in Wenig

Amperbote vom 17.02.1943

Für die Gemeinde Großnöbach fand am Samstagnachmittag im Gasthaus Geisenhofer eine Versammlung statt, die sehr zahlreich besucht war und von Bürgermeister Hoffmann geleitet wurde. Ein Redner aus Freising sprach über Luftschutzvorbereitungen. – Ebenfalls fand am Sonntagnachmittag für die Gemeinde Appercha eine Versammlung statt.

Lichtbildervortrag im Gasthaus Geisenhofer

Amperbote vom 25.02.1943

Im Gasthaus Geisenhofer fand am Sonntagnachmittag für die Ortsgruppe Großnöbach ein Lichtbildervortrag „Deutsche Kunst gegen Kulturbolschewismus“ statt. Im Auftrag des Ortsgruppenleiters wurde der Film von Parteigenossen Werner geleitet. Mit großem Interesse verfolgte die zahlreiche Zuschauermenge den Bildstreifen.

Unglücksfall des Georg Langenegger

Amperbote vom 19.06.1943

Der zur Zeit auf Arbeitsurlaub hier weilende Soldat Georg Langenegger wollte bei seinen Pflegeeltern Sedelmeier ein junges Pferd vorführen. Plötzlich scheute dasselbe, riss Langenegger zu Boden und verletzte ihn schwer am Knie, so dass seine sofortige Überführung in ein Militärlazarett notwendig wurde.

Gemeindeversammlung in Weng

Amperbote vom 19.06.1943

Am vergangenen Sonntag hatte der Bürgermeister von Großnöbach die Gemeindemitglieder zu einer Gemeindeversammlung einberufen. In dieser gab er einen Überblick über die gemeindlichen Verwaltungsarbeiten und all die Fragen und Sorgen, die dank der guten Mitarbeit der Gemeinschaft nach bester Möglichkeit gelöst wurden. Der Bürgermeister hat die Gemeindemitglieder, in diesem Jahr mit besonderer Zähigkeit und Ausdauer für die Sicherung der Ernährung und Ausdauer für die Sicherung der Ernährung zu arbeiten und die gestellten Ablieferungspflichten zu erfüllen. Er mahnte, die Maßnahmen, die er für den Luftschutz erlassen habe, genau zu befolgen und nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Den Ausführungen des Ortsbauernführers an der den Gemeindemitgliedern Aufklärung wegen der Heuablieferung und des Pferde- und Fohlenan- und verkaufs gab.